

Senftenberg 09. November 2015, 02:45 Uhr

## Heimvorteil für Akkordeonspieler

**Landesweites Treffen der Handzug-Instrumentenmusiker fand erstmals in Senftenberg statt**

SENFTENBERG Die Kinderzimmerwände von fünf Teenagern aus dem Süden des Landkreises dürften seit Samstag um einen Hingucker reicher sein. Zu den Postern von Popmusik-Idolen könnten sich Urkunden gesellen, die den Nachwuchsmusikern für ihre erfolgreiche Teilnahme am 9. Brandenburger Akkordeontag überreicht wurden.



Seit einem Jahr musiziert das Senftenberger Quintett gemeinsam. Zu diesem zählen Musiklehrerin Kerstin Koid, Corinna Hartmann, Nikolas Rex (alle Akkordeon) sowie Stella Lehnigk und Lukas Quittel an ihren Keyboards (v.l.).

Foto: Uwe Hegewald/uhd1

"Akkordeon spielen erweist sich nach wie vor großer Beliebtheit. Auch weil es inzwischen viele moderne Stücke gibt, die den Zahn der Zeit treffen", bricht Elvira Mader eine Lanze für das zeitlose Musikinstrument. Als Landesjugendleiterin des DHV-Landesverbandes Brandenburg liegt ihr die Nachwuchsarbeit besonders am Herzen. DHV steht für den bereits 1931 gegründeten Deutschen Harmonika Verband – der deutschlandweit zweitgrößte Laienmusikverband im Instrumentalbereich. "Der alle zwei Jahre veranstaltete Brandenburger Akkordeontag hat eine schöne Tradition. Im Rotationsbetrieb gastieren die Musiker in wechselnden Städten", erklärt Elvira Mader. Dass sich zum Brandenburger Akkordeontag erstmals die Türen zum Konzertsaal der Kreismusikschule OSL in Senftenberg öffneten, sei vor allem ein Verdienst von Kerstin Koid. Regelmäßig pendelt die in Dresden lebende, freiberufliche

Musiklehrerin zwischen der Elbmetropole und Lausitzer Musikschulen. Ihr war es auch vorbehalten, mit fünf Nachwuchsmusikern das Finale des Musikerlebnisses einzuläuten.

Einer Ouvertüre mit dem elfjährigen Florian Koblitz aus Sedlitz folgte das Intermezzo mit "ihrem" Senftenberger Quintett – Corinna Hartmann (14 Jahre aus Schwarzheide) und Nikolas Rex (11/Kleinkmehlen) am Akkordeon sowie Stella Lehnigk (13/Senftenberg) und Lukas Quittel (13/Annahütte) an den Keyboards. Wohin die musikalische Reise der Nachwuchsmusiker geht, lassen diese noch offen.

Corinna Hartmann ist durch ihren Vater Lutz zum Akkordeonspielen gekommen, der das Instrument momentan "noch" besser beherrscht. Florian Koblitz kann sich sogar vorstellen, Musik zum Beruf zu machen. "In einer Band oder als Musiklehrer", so das Talent, das bereits am Vormittag des Akkordeontages eine Kostprobe seines Könnens präsentierte.

Insgesamt waren es 43 Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus mehreren Musikschulen Brandenburgs, die in der Kreisstadt Senftenberg zu den Instrumenten griffen. "Für viele ist es eine willkommene Gelegenheit, einmal andere Musikschulen und Musikpädagogen kennenzulernen", nennt Landesjugendleiterin Elvira Mader einen weiteren Vorzug der Akkordeontage. Musik sei noch immer der einfachste Weg zur Verständigung.

"Die Kinder und Jugendlichen fiebern diesem Tag entgegen. Für manche ist es das Sprungbrett für den Nachwuchswettbewerb Jugend musiziert", so die Akkordeon-Expertin aus Crinitz (Elbe-Elster). Der Spaß am gemeinsamen Musizieren überstrahlte den Tag, an dem auch Nachwuchs-Keyboardspieler willkommen waren. Stella Lehnigk, die im Senftenberger Kultur- und Freizeitzentrum Pegasus in einer Band spielt und Lukas Quittel zählten zum Senftenberger Quintett um Musiklehrerin Kerstin Koid. Sie hatte auch an die Urkunden für alle Teilnehmer gedacht und an etwas Naschwerk – als Dank für die vorgetragene Leistungen.